

**Laudatio 25.09. 2014 20.00 Uhr**

**Vergabe des Manfred-Paech-Jugendsportpreises 2013 an Annalena Rettenberger**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Haider,  
sehr geehrte Stadträte, sehr geehrte Gäste,  
liebe Sportfreunde vom TSV Haarbach und den Nachbarvereinen,  
liebe Familie Rettenberger, liebe Preisträgerin Annalena,

ich habe mich sehr darüber gefreut, als der Abteilungsleiter des TSV Haarbach Franz Sedlmeier mir die ehrenvolle Aufgabe angetragen hat, die Laudatio für eine herausragende Jugendliche im Sport, unsere Annalena Rettenberger zu halten und ihr auf diesem festlichen Weg in aller Öffentlichkeit sagen zu können, wie stolz wir alle auf unsere Senkrechtstarterin im Inline Downhill sind.

Annalena prägt das Image dieser Sportart sehr positiv, sie vertritt die Region Landshut/Vilsbiburg hervorragend und sie gibt den neuen Entwicklungen der neuen Jugendsportarten auch in unserer Region einfach ein sympathisches Gesicht. Und dieses Gesicht steht auch für den Einfall der Frauen in sogenannte Männerdomänen im Sport.

Doch erst einmal der Reihe nach:

Inline Alpin, also das Runterfahren vom Berg auf der Straße mit Inlineskates ist seit mehr als 15 Jahren eine sogenannte Trendsportart, die eine sportliche Ausprägung im Wettkampfsport adäquat dem Aufbau mit Skirennen im Winter gefunden hat. Es sind die gleichen Strukturen, die gleichen Wettbewerbe von der Landkreismeisterschaft im Landkreis Landshut über die Bayerwaldmeisterschaften hoch zu Deutschen-, Europa- und Weltmeisterschaften.

Im Landkreis Landshut selbst fanden 1998, also in dem Jahr, in dem, Annalena geboren wurde, die ersten Inlinerennen statt, das erste in Haarbach selbst. Annalena, vermute ich mal, hat bereits im Kinderwagen im Landkreis ihre ersten Inspirationen erlebt.

Ich erinnere an die schnell sprießenden Inlinegemeinden in Vilsbiburg, Haarbach, Geisenhausen, Eugenschlag, Aham, Göttlkofen und Adlkofen und an den Höhepunkt der Entwicklung, an die glorreiche Europameisterschaft im Stadtherzen von Vilsbiburg 2005, die der TSV Haarbach mit unwahrscheinlichem Engagement auf die Füße stellte. Damals wurde auch dem deutschen Schülermeister Klaus-Peter Schiller vom TSV Haarbach der Manfred-Paech-Preis 2005 verliehen.

Die Familie Rettenberger ließ sich anscheinend in dieser Zeit vom Enthusiasmus anstecken und wurde Mitglied der materialintensiven Ski- und Inlinefamilie und das mit vier Kindern, Annalena, Carolin, Valentin und Max.

Annalena ist mit vier Jahren zum Skilauf gekommen und ihr erstes Inlinerennen bestritt sie mit 6 Jahren für den TSV Haarbach, nachdem sie in jungen Jahren die Feststellung traf, dass das Tanzen in der Faschingsgarde nichts für sie wäre.

Nur ein knappes Jahrzehnt später wird sie im französischen Lyon Vizeweltmeisterin in der Disziplin Inline Downhill mit 15 Jahren, obwohl sie erst mit 16 startberechtigt gewesen wäre. Die Statuten des Internationalen Inline Downhill Verbandes, der IIDA und ein Sonderantrag ihres Vereinstrainers Martin Sedlmeier beim Präsidenten der IIDA machten dies möglich, dass sie bereits als Schülerin an den Titelwettkämpfen teilnehmen konnte.

Die Altersbeschränkung auf 16 Jahre macht deutlich, dass es sich nicht um eine ungefährliche Sportart handelt. Wir fahren auf Asphalt Slalom, Riesenslalom oder Downhill, also Abfahrt. Das kann bei einem Sturz sehr hart sein. Die komplette Schutzausrüstung alleine reicht nicht aus, um die sehr geringe Verletzungsrate in dieser Disziplin, die wir seit Beginn des Inlinesports im Landkreis haben – und hier muss ich auf Holz klopfen –, sicherzustellen. Die notwendige sogenannte „passive Sicherheit“ in Form von Protektoren oder weichen Prallwänden in Kurven ist sicher nur ein Bestandteil; die wichtigere Frage nach der aktiven Sicherheit, die Frage des Risikos und der Risikobereitschaft findet letztlich im Kopf der Sportler statt.

Als ich selbst mit dem Inlinesport begann und eine Abteilung in einem Fußballclub in Adlkofen gründete, wurde ich oft mit der Frage konfrontiert, wie gefährlich diese Sportart denn sei und wir mussten uns die ersten Jahre ständig verteidigen. Inzwischen ist zumindest der Slalombereich aus der Rechtfertigungsecke rausgetreten.

Als einige Sportler im Landkreis den Downhillsport dann via Internet entdeckten, war der Stand wieder der Gleiche. Wie kann man nur mit Inlineskates eine Bergstraße runterfahren?

Erstmal verständlich: Allein die Vorstellung, man veranstalte ein skiähnliches Abfahrtsrennen, so etwas wie „Skiabfahrtslauf am Hahnenkamm in Kitzbühel“ weckt erst einmal sehr negative Vorstellungen. Inline-Downhill und Ski-Abfahrtslauf sind nur bedingt verwandt, Rennradsport und „Inline Downhillrennen“ trifft es wahrscheinlich besser.

Während niemand in Frage stellt, dass man mit einem Fahrrad den Berg hinunterfährt ohne jegliche Schutzausrüstung außer einem Helm wird das beim Inline Alpinfahrer mit Schutzausrüstung als „äußerst gefährlich“ eingestuft. Bergabfahren mit Inlinern ist relativ unbekannt und über das was unbekannt ist, wird häufig in Schwarz-weiß-Malerei spekuliert.

Nur zur Erklärung: Wenn ein Sportler stürzt, fällt ein Inlinefahrer nicht aus der Höhe wie ein Fahrradfahrer sondern ist bereits tief am Boden, Protektoren, wie

Arm-, Knie-, Ellenbogen-, Rückenschoner und Integralhelm sorgen dafür, dass Stürze relativ glimpflich – und unsere Preisträgerin Annalena Rettenberger ist hier ein Beispiel, nachdem sie in dieser Saison doch schon den einen oder anderen Sturz hinter sich gebracht. Ich möchte die Gefahren nicht kleinreden, Inline Alpin ist nicht ungefährlich, vor allem wenn die Risikobereitschaft beim Einzelnen steigt.

Die Eltern Kathi und Ewald Rettenberger stimmten zu, dass Annalena vorzeitig in dieser Disziplin an den Start ging und waren selbstredend bei jedem Training und jedem Wettkampf dabei, um auch Entscheidungen zu treffen, die Eltern eben vorbehalten sind.

Und heute sind wir hier zusammengekommen, um Annalena Rettenberger als herausragender Jugendsportlerin aus Vilsbiburg, einer Vizeweltmeisterin in einer sehr anspruchsvollen Sportart zu gratulieren und sie zu ehren.

Annalena's Erfolge können nur zu Stande kommen, wenn mehrere Komponenten wie Zahnräder ineinander greifen:

Das wären meines Erachtens:

**Erstens:**

Ein Elternhaus, das Kinder fördert wie dies Kathi und Ewald Rettenberger tun und das nicht nur in sportlicher Richtung, auch die musische Bildung steht bei den Rettenbergers im Vordergrund und natürlich die schulische Entwicklung. Annalena hat in diesem Jahr ihre Mittlere Reife an der Realschule Vilsbiburg abgelegt und besucht nun die Fachoberschule.

**Zweitens:**

Das „Reifen des Weines“ in einem Sportverein, wie dem TSV Haarbach, der Rennsport im Vereinsprogramm hat, Kindern und Jugendlichen Mannschafts- und Individualsport als wertvolles Erlebnis anbietet, ein Verein der Vorbilder hat wie die Familie Sedlmeier mit den sehr erfolgreichen Rennläufern Kathi, Martin und Valentin Sedlmeier, Klaus Peter Schiller und viele mehr....

**Drittens:**

Das „Schleifen des Diamanten“ durch Vereinstrainer wie Andi Holzner, Waldemar Hoffmann, Franz, Valentin und Martin Sedlmeier und dem aktuellen Vereinstrainer Michael Anders, Übungsleiter und Trainer, die von der Materie etwas verstehen und zum Beispiel schon sehr früh beim Skifahren feststellten, dass man Annalena auf Abfahrt trainieren sollte, die Kurven wären wohl für sie nicht das optimale.

### **Viertens:**

Sportler, die ihr von dieser Sportart vorschwärmten und vorlebten und die sie in dieser neuen Disziplin unterstützen

### **Und und und ...**

Auch einer Rennberichterstattung der Medien, die Inline Downhill als Sportart wahrnimmt, auch eine Interessensvertretung des Downhillsports, ein Dachverband wie der Deutsche Rollsport- und Inlineverband, der sich seit wenigen Jahren um die Verbreitung der Sportart kümmert.

Sogar das Internet wäre zu nennen, das der ältesten und weltweit verbreitetsten Inline-Disziplin eine ungemeine Verbreitung ermöglichte und den Wunsch auch bei Annalena reifen ließ, das müsse sie auch machen ...

Annalena ist sehr schnell aufgrund ihrer langjährigen Slalomerfahrung in diese Sportart hineingewachsen und hat in ihrer kurzen sportlichen Downhilllaufbahn in ihren jungen Jahren fast schon „zu viel“ erreicht.

Ihr erstes internationales Downhillrennen fuhr Annalena in Italien in der Nähe von Turin in Asti im Frühsommer 2013.

Vier Sekunden lag sie im Ziel hinter der Italienerin Valentina Liguori bei einer Laufzeit von fast 1 ½ Minuten.

Im folgenden August war sie bereits 1 Sekunde schneller als die erfahrene Italienerin und wurde in Teolo Deutsche Meisterin und belegte Platz 1 im Worldcup. Nur wenige Frauen versuchten sich in dieser „Männersportart“, daher vielleicht auch der zuerst kometenhafte Aufstieg. In Lausanne war sie bereits drei Sekunden schneller als ihre bis dahin härteste Konkurrentin.

Dann die Weltmeisterschaft in Lyon in Frankreich. Fünf Nationen hatten ihre Sportlerinnen für die Weltmeisterschaft gemeldet und Annalena sorgte für den größten Erfolg der Abteilungsgeschichte des TSV Haarbach. Sie wurde hinter der Französin Majorie Philippoteau Vizeweltmeisterin und das als jüngste Teilnehmerin.

In der Worldcupgesamtwertung Inline Cross – hier fahren vier Läuferinnen jeweils gegeneinander - kam sie auf Platz 2 und mit 380 Punkten belegte sie den 1. Platz beim Inline Downhill Worldcup 2013 mit 15 Teilnehmerinnen aus 7 Ländern. Annalenas Ergebnisse sind eine Sensation in einer Sportart, die einen sportgeschichtlichen Hintergrund von 25 Jahren hat. Inzwischen hat sich die Starterzahl bei den Damen im Weltcup bereits verdoppelt.

Was sind Annalena´s Eigenschaften, was ist die Rezeptur, die sie so erfolgreich macht?

- Sie kommt aus dem Skisportlager und ist von Kindesbeinen an Geschwindigkeit gewohnt und hat Inline zunächst auch als Training für den Winter begriffen.
- Sie fährt alle Disziplinen und macht nicht den Fehler sich zu früh zu spezialisieren, das scheint im Übrigen das Erfolgsrezept der Inlinesportler aus dem Landshuter/Vilsbiburger Raum zu sein, die diese Sportart in Deutschland dominieren.
- Ihre Einstellung ggü. dem Sport ist vom notwendigen Respekt ggü dieser Sportart geprägt.  
„Die Annalena möchte sich nicht wehtun ...“ meinte ihr Vater (der) Ewald zu mir, als wir über Training und Wettkampf sprachen, nie habe ich erlebt, dass sie mit der Brechstange den Erfolg erreichen wollte, sie beherzigt unseren Grundsatz, dass der Erfolg über die Sicherheit führt und dass die Entwicklung vor allem von der Trainingshäufigkeit abhängt.
- Annalena wird von der Firma SEBA, einer der größten Inlineskatefirmen weltweit unterstützt, eine Firma mit Sitz in Paris in Frankreich. SEBA fördert derzeit zwei deutsche Läufer und einen Schweizer, obwohl die Downhillszene in Frankreich wesentlich stärker ausgeprägt ist als hier zu Lande. Wir waren sehr froh darüber, aber so richtig konnte ich mir das nicht erklären. Einen von den beiden Firmeneigentümern Greg Pinto, selbst aktiver Downhillsportler, habe ich nach dem Marketingkonzept gefragt, wieso er gerade junge deutsche Fahrer fördert....  
Greg hat mir geantwortet: Weil sie den Sport verkörpern, weil sie für eine neue sympathische Skatengeneration stehen, weil die Gesichter der Läufer zum Gesicht der Firma passen – und beide keine Rambos sind.

Annalena ist noch sehr jung und in diesem Alter läuft man Gefahr seine eigene Persönlichkeit über den sportlichen Erfolg zu definieren. Ich weiß von der Schule her, dass sie dort ihre Erfolge gar nicht erwähnte.

Und dadurch ist sie eine Jugendbotschafterin dieses Sports geworden, auch eine Vertreterin des Frauensports wie Carina Vogt, Sie erinnern sich? – die beim ersten olympischen Skispringen der Frauen für einen Paukenschlag sorgte und unerwartet die Goldmedaille in Sochi holte, wie lange war das Skispringen der Frauen verpönt und wie schön ist diese Sportart anzuschauen.

Annalena hilft unserem Sport in der Entwicklung weiter. Sie verkörpert nicht das Draufgängertum, das Eltern abschreckt, ihre Kinder eine Asphalt Sportart

ausüben zu lassen, Sie ist eine echte Werbeträgerin für diese Sportart und darauf sind wir vom Deutschen Rollsport- und Inlineverband stolz, Annalena in unserer Nationalmannschaft zu haben:

Sie ist eine würdige Preisträgerin, auch die Stadt Vilsbiburg kann stolz auf ihre junge Bürgerin sein und Du Annalena kannst stolz darauf sein, dass Du in einer Region wohnst und in einem Verein beheimatet bist, die unserem Sport so aufgeschlossen gegenüberstehen.

Ich darf Dir im Namen des Deutschen Rollsport- und Inlineverbands, auch im Namen des Präsidiums und des Vorsitzenden der Sportkommission Skateboard, Inline und Alpin Klaus von Scholley, den ich terminlich entschuldigen möchte, ganz herzlich gratulieren.

Wir freuen uns mit Dir, dass Du Silber bei der Weltmeisterschaft 2013, damit die Vizeweltmeisterschaft errungen hast und auch in diesem Jahr Bronze bei der Weltmeisterschaft in der Schweiz geholt hast (aber das ist ein Thema für nächstes Jahr ...) und wir alle hier im Raum wünschen Dir das Beste für Deine schulische Laufbahn – und - wenn es die Zeit erlaubt – natürlich weitere internationale sportliche Erfolge.

Und wenn Du im Hinterkopf eine Aufgabe beibehältst, Dein Wissen später wieder in Deinen Heimatverein einfließen zu lassen, wird das mit Sicherheit nicht die letzte Laudatio gewesen sein, die Du Dir in Deinem Leben anhören wirst.

Liebe Gäste, ich bitte Sie um ihren herzlichen Applaus für unsere Sportlerin Annalena Rettenberger.  
Vielen Dank!